

Die Imperialisten haben — um dem Beispiel der kontinuierlichen Aufwärtsentwicklung der Sowjetunion und der anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft, um der Entspannungstendenz in der Welt entgegenzuwirken — eine umfassende Propagandakampagne über die „Mängel des Sozialismus“, über „Opposition in den sozialistischen Staaten“, über „Repressalien gegen Bürgerrechtskämpfer“ und über die „wachsende Bedrohung der freien Welt durch die Welt-herrschaftsansprüche des Kommunismus Moskauer Prägung“ — wie sie das formulieren — begonnen. In all den böswilligen, dummdreisten oder raffiniert auf gemachten Fälschungen spielen jene Legenden eine Schlüsselrolle, die sich um die angebliche militärische Bedrohung der NATO-Staaten durch die sowjetischen Streitkräfte und die Armeen des Warschauer Vertrages ranken. Für die Verbreitung sorgen vor allem die NATO-Stäbe und die militärwissenschaftlichen Institute.

Lügen sollen von Kriegstreiberei ablenken

Die Erfahrungen der vergangenen drei Jahrzehnte seit der Gründung der NATO 1949 zeigen, daß die Legende über die sowjetische militärische Bedrohung immer als Vorwand dafür herhalten mußte, die aggressiven Anstrengungen dieses Kriegspaktes zu erhöhen, neue militärische Programme vorzubereiten und einzuleiten, höhere Rüstungsbudgets zu verabschieden, dem Wettrüsten einen neuen Impuls zu verleihen und effektive Schritte zur Rüstungsbegrenzung und Abrüstung zu blockieren.

Das NATO-Langzeitprogramm, das im vergangenen Jahr beschlossen wurde, ist ein sehr schlüssiger neuer Beweis für diese alte Erfahrung. Wir müssen jedoch damit rechnen, daß nicht nur die materielle, sondern auch die ideologische Aggressionsbereitschaft der Angehörigen der imperialistischen Streitkräfte und großer Teile der erwachsenen Bevölkerung in den NATO-Staaten zunimmt.

Das Denken und Handeln der Masse der Bundeswehrangehörigen wird zunehmend vom Haß gegen den Sozialismus, von Nationalismus, Chauvinismus und Revanchismus geprägt. Wenn sich Bundeswehroffiziere mit den faschistischen Diktaturen der Gegenwart in Chile und Nicaragua solidarisieren, sind das keine Einzelfälle. Dieses Offizierskorps betrachtet in der Mehrheit die Generale und Offiziere der faschistischen Wehrmacht und der Waffen-SS als seine Vorbilder.

Aggressivität wächst

Die antikommunistische Erziehung dieser Waffenträger des Imperialismus wird gemeinsam mit den Umrüstungen auf die neuen Waffen und Geräte den bereits gegenwärtig hohen Stand der Aggressionsbereitschaft der Bundeswehr und der anderen NATO-Streitkräfte in den nächsten Jahren noch gefährlich anwachsen lassen. Mit zunehmendem militärischem Potential wächst bekanntlich aber auch die traditionelle Abenteuerlichkeit besonders der deutschen Militaristen, wächst ihre Risikobereitschaft und ihre Neigung, das militärische Instrument einzusetzen. Deshalb kann es auch in Europa relativ schnell zu militärischen Eskalationen in politischen Krisensituationen kommen.

Diese Gefahr wird verschärft, weil die kolonialistische und neokolonialistische Politik des Imperialismus, insbesondere die Unterstützung der israelischen Aggression und der Rassistenregimes im Süden Afrikas, eine ganze Serie schwelender Brandherde neu ge-